

Flohmärkte – alles andere als alte Hüte

1. Lesen Sie den Anfang des Textes und ordnen Sie zu.

ein alter Hut sein	immer mehr werden
wie Pilze aus dem Boden schießen	Verkäufer
Luise Schmitt	langsam gehen und sich alles genau ansehen
bummeln	nicht mehr neu und interessant sein
Karl Trotta	Kundin / Käuferin

Flohmärkte – alles andere als alte Hüte

Seit einigen Jahren schießen sie wie Pilze aus dem Boden - die Flohmärkte. Keine Stadt bleibt lange ohne sie. Die Menschen wollen diese Märkte einfach haben - zum Kaufen die einen und zum Verkaufen die anderen. Das Schritte-Team hat mit Luise Schmitt und mit Karl Trotta gesprochen. Sie bummelt gerne über Flohmärkte - er steht hinter seinem Tisch mit tausend Dingen und wartet auf Leute wie Frau Schmitt. Wir wollten wissen: Was ist so interessant an Flohmärkten?

2. Lesen Sie das Interview und ordnen Sie die Fragen zu.

- Ja, sie stehen da, aber kaufen sie auch etwas?
- Das ist interessant. Herr Trotta, woher bekommen Sie Ihre Waren? Sind das alles Ihre Sachen?
- Gut, und was kaufen Sie zum Beispiel, Frau Schmitt? Kommen Sie mit einer Einkaufsliste hierher?
- Herr Trotta, seit sechs Uhr sind Sie auf den Beinen, und das an einem Samstag. Andere schlafen am Wochenende lange, Sie nicht. Warum?
- Und was kaufen Sie am liebsten?
- Was verkaufen Sie oft? Und was verkaufen Sie nicht so gut?
- Ja, das ist klar. Aber kommen wirklich so viele Leute und wollen etwas kaufen?

Schritte:

Herr Trotta: Tja, wissen Sie, ich will verkaufen, also muss ich früh aufstehen. Ab neun Uhr kommen die Leute, also die Kunden. Dann muss mein Tisch hier fertig sein, das heißt, man muss alle Sachen gut sehen können. Wenn ich meinen Tisch erst um elf aufbaue ...

Frau Schmitt: Das ist viel zu spät. Dann gehe ich schon fast wieder nach Hause. Sehen Sie, ich möchte gute, tolle Sachen kaufen. Deshalb komme ich immer sehr früh. Ein Schnäppchen, also etwas Billiges, aber Schönes, ist natürlich schnell weg.

Schritte:

Herr Trotta: Was denken Sie denn? Ich würde mich nicht hier hinstellen, wenn ich nichts verkaufen könnte.

Frau Schmitt: Schauen Sie sich doch um. Vor allen Tischen stehen Leute.

Schritte:

Herr Trotta: Haben Sie das nicht gesehen? Wir stehen hier und reden und meine Frau hat schon 25 Euro in der Kasse.

Schritte:

Frau Schmitt: Nein, nein, keine Liste. Ich kaufe, was ich sehe und was mir gefällt. Viele Sachen brauche ich gar nicht, aber sie sind billig, und ich finde sie schön. Manchmal kaufe ich auch praktische Dinge. Letzten Monat in Köln habe ich mir ein Fahrrad gekauft - für nur 30 Euro, und es fährt besser als ein neues. Glauben Sie mir.

Schritte:

Frau Schmitt: Moment, da muss ich nachdenken. Am liebsten? Mhm, ich glaube, Kleidung. Ja, Kleider, Pullover, Hosen und Röcke kaufe ich gerne. Wissen Sie, viele



tragen so etwas nur einmal und verkaufen es dann wieder. Und dann ist es natürlich billiger als im Geschäft.

Schritte:

Herr Trotta: Nein, wenn ich nur meine Sachen verkaufen würde, dann könnte ich höchstens alle zwei Jahre mal einen Stand machen. Nein, meine Nachbarn, Freunde, Verwandten geben mir ihre Sachen. Alle wissen doch, dass ich auf Flohmärkten stehe, und dann fragen sie mich: „Mensch Karl, willst du nicht ... Kannst du nicht brauchen ...“ So geht das. Und ehe ich zweimal ja gesagt habe, ist mein Keller schon wieder voll für den nächsten Flohmarkt.

Schritte:

Herr Trotta: Gut gehen immer Haushaltswaren und Spielsachen, auch Kleidung. Aber ich kann Kleidung nur verkaufen, wenn sie noch modern ist. Wirklich wenig kaufen die Leute Elektronik.

Frau Schmitt: Das würde ich auch nie auf dem Flohmarkt kaufen. Stellen Sie sich vor, man kauft hier für 50 Euro einen Fernseher. Das wäre eigentlich nicht zu teuer. Und dann funktioniert er zu Hause nicht. Das wäre doch schade um das Geld. Und den Verkäufer finden Sie nie wieder.

Schritte: Vielen Dank für das Gespräch und viel Spaß noch!

3. Lesen Sie das Interview noch einmal und kreuzen Sie an. Was ist richtig?

- a. Herr Trotta muss früh aufstehen, weil er nur morgens verkaufen kann.
 weil die Kunden schon ab neun Uhr kommen.
 weil er nur Schnäppchen verkauft.
- b. Die Leute auf dem Flohmarkt kaufen viel.
 stehen nur herum und reden.
 schauen sich nur um.
- c. Frau Schmitt kauft meistens Kleidung.
 nach ihrer Liste ein.
 schöne Dinge.
- d. Frau Schmitt kauft Kleidung auf Flohmärkten, denn sie ist noch modern.
 denn da ist sie billig.
 denn sie trägt sie oft nur einmal.
- e. Herr Trotta hat so viele Sachen, weil Nachbarn und Freunde sie ihm geben.
 weil er nur alle zwei Jahre zum Flohmarkt geht.
 weil er die Nachbarn nach alten Sachen fragt.
- f. Die Leute kaufen wenig Elektronik, denn solche Sachen sind zu teuer.
 denn die sieht man auf dem Flohmarkt fast nicht.
 denn die Geräte könnten kaputt sein.

Lösungen:

- 1.
- | | | |
|----------------------------------|---|--|
| ein alter Hut sein | → | Verkäufer |
| schießen wie Pilze aus dem Boden | → | langsam gehen und sich alles genau ansehen |
| Luise Schmitt | → | es werden immer mehr |
| bummeln | → | nicht mehr neu und interessant sein |
| Karl Trotta | → | Kundin / Käuferin |

2. d, g, a, c, e, b, f.

3. A - 2, B - 1, C - 3, D - 2, E - 1, F - 3.